

## Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Betreff

Drug Checking als Teil einer vorausschauenden Suchtprävention - Möglichkeiten und Methoden

### Wir beantragen:

Die Verwaltung stellt in Zusammenarbeit mit Release e.V. die Möglichkeiten und Methoden von Drug Checking als Präventionsinstrument zeitnah im Sozial- und Gesundheitsausschuss vor.

### Begründung:

Drug Checking ist ein Präventionsinstrument, das Konsumierende über Substanzinhalte aufklärt, Risiken reduziert und in Kombination mit Beratungsgesprächen dazu beiträgt, einen sichereren Umgang zu fördern. In verschiedenen europäischen Ländern gibt es bereits Möglichkeiten zum Drug Checking wie zum Beispiel in Österreich, den Niederlanden und der Schweiz. Nach der Änderung des BtMG kann nun auch in Deutschland Drug Checking legal als Teil der Suchtprävention angeboten werden. Seit Juni 2023 besteht z.B. in Berlin die Möglichkeit, Drogen in drei Beratungsstellen testen zu lassen.

Diese Angebote sind auf großes Interesse gestoßen und wurden bereits kurz nach der Einführung intensiv genutzt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Drug Checking die Suchtprävention unterstützen und durch die Kombination aus Testung und Beratung einen sichereren Umgang mit Substanzen fördern kann.

Stuttgart verfügt bereits über etablierte, fortschrittliche Programme im Bereich der Suchtprävention und -hilfe und setzt sich aktiv mit den Themen Drogenkonsum und Sucht auseinander, anstatt sie zu ignorieren. Mit dem Drogenkonsumraum kann zu Beginn des nächsten Jahres ein weiteres wichtiges Element der niederschweligen Suchthilfe den Betrieb aufnehmen. Hier ist ebenfalls die Einrichtung eines Schnelltestangebots angedacht. Im Bereich Freizeitkonsum bietet z.B. das Projekt "take Stuttgart" einen wichtigen Baustein der Suchtprävention.

Ein Drug Checking-Projekt könnte hier sinnvoll ergänzen und zum einen dazu beitragen, Konsumierende besser zu schützen, zum anderen aber auch einen guten Überblick und ein Frühwarnsystem zur Lage bezüglich Verunreinigungen und gesundheitlich besonders bedenklicher Inhaltsstoffe bieten (Ergebniskarte aus Wien [https://checkit.wien/wp-content/uploads/2024/10/checkit\\_Warnungen\\_2024\\_KW40.pdf](https://checkit.wien/wp-content/uploads/2024/10/checkit_Warnungen_2024_KW40.pdf)).

Gez.

Petra Rühle

Dr. Sebastian Karl

Marcel Roth

**Anlage/n**

Keine